Wochenbeilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger"

Mr. 52.

Biesbaden, den 31. Dezember.

XVII. Jahrgang

Arbeitsfalender für den Monat Januar,

Tangen im Januar luftig bie Muden, muß ber Bauer nach bem Sutter guden. Im Januar viel Regen, wenig Schnee, thut Ber-gen, Thalern und Baumen web. Die Reujahrsnacht ftill und flar, beutet auf ein gutes Jahr. Rebel im Januar, macht ein nas Frubjahr. Januar warm, bag's Gott erbarm. Schon an Banli Befehrung, bringt aller Fruchte Bescheerung. Beim Donner im Winter ift viel Ralte babinter.

Im Januar ftodt bie Felbarbeit faft gang, jumal wenn ftarfer Groft ober große Schneemaffen bas Ausfahren bon Mergel, Moder und Dunger besto. Kompoft verhindern. Rur ausnahms. weife tann in febr gelinden Wintern mit bem Pflinge gearbeiter werben. Wenn nach Schnee ploBlich Thanwetter eintritt, jo musfen bie Bofferfurchen offen gehalten werben. Bo fich Baffer ftant, ift Abiluf ju verichaffen. Da viel befahrene Feldwege um biefe Jahrenzeit, besonders nach Thauwetter, febr ichlecht find, fo berhindere man bas Befahren ber benachbarten Aeder und bie Beschäbigung ber Saat baburch, bag man bie schabhaften Stellen ausbeffert, etwaige Schneeweben aufraumt und bie nothigen Schutgraben für bie Gelber aufwirft. Wenn burch wiederholtes Thauen und Frieren ber bobe Schnee oben eine Gistrufte befommen bat, fo muß biefe, um bas Erftiden ber barunter befinblichen Saaten gu verhindern, burchbrochen werben, etwa burch llebertreiben bon Bieb, burch Eggen etc.

Ift bie Felbarbeit geringer, fo gibt es im Saufe umfomebr thun. Bejonbere Aufmertfamteit muß ber Landwirth feinen huttervorrathen ichenten und burch genauere Berechnung festan-fiellen fuchen, ob biefelben mohl bis jur nachften Ernte langen werben, begiv. welche Kraftfuttermittel und wieviel von benfelben er einschieben muß, um feinen Bwed gu erreichen. Die gange Binterfütterung follte bon jest ab auf einem möglichft genan aufgeftellten Butterungsplan bafiren, Un biefen Gutterungsplan ichliegt fich die Aufftellung bes Gelberbebanungsplanes, wobei etwa vorsanehmenbe Aenberungen in ber Fruchtfolge in Berudfichtigung au gieben find. Muf Grund biejes Planes ift fobann Camen au bestellen unter Bebachtnahme bes borgunehmenben Camenwechels fowie eine Reimprobe mit bem gelieferten Samen anguftellen, Dieran wieber reiht fich bie Aufstellung eines Dungerprojettes, Berechnung bes benöthigten Runftbungers und Beftellung besfelben. An ben falteften Tagen ift Riee-, Mobar- und Leinfamen gu breichen, Erbe in Borrath gu ben Dungerfiatten gu fahren fowie, wo nothig, eine Ausbesserung ber Wege vorzunehmen. Bei gelin-bem Wetter find die Reller ju lüften, Kartoffel- und Rübenmieten

We in bau. Auch bie Weinbergarbeiten ruben; es ift jest dwerlich möglich, etwas arbeiten gu tonnen. Collten aber icone, milbe Tage eintreten, jo tann mit bem Rebichnitt begonnen werben Ber Reben-Reuanlagen ju machen bat, benütze biefen Donat jumBoben ber betreffenben Grundfrude u. führe bieje Arbeit ja recht gut und forgfältig aus, ba bon ber guten Durcharbeitung bes Bobens in ben meiften Gallen bas gute Gebeiben ber gangen Glangung abbangt. Jest tonnen auch bie Erfappfahle für ben Beinberg gerichtet werben; babei muß bor allem Rudficht barauf genommen werben, bag bie neuen Bfable mit einem Impragnirmittel haltbar gemacht werben. Best werben auch bie Anbind-weiben gerichtet und in Bufchel gebunben.

3 m Reller wird die Inventarifirung ber lagernben Beine vorgenommen. Jungweine werben nach Erforbernig abgelaffen. Der richtigen Rellertemperatur fur Rothweine ichente man die größte Aufmerkfamkeit. Bu niedere Temperatur hat das Ansfallen des Farbstoffes jur Folge, weshalb bei ftrenger Kalte Rellerthuren und Genfter wohl verwahrt werben muffen. Auch Beigweine trüben fich febr leicht und find bann meift nicht mehr

Dbitbau. Etwa im Spatherbit verfaumte Arbeiten fonnen nachgeholt werben, wie bas Entfernen ber abgeftorbenen ober hinberlichen Mefte, bas Abfragen ber Stämme und hamptafte, bas Anstreichen berielben mit Ralfmild. Wo noch Raupennefter vorbanben find, nehme man fie fammt ben 21 brenne fie, ebenfo bie abgefratten Rinbentheile, bie eine Menge bon Infeftenlarben und Giern enthalten.

Bfropfreifer werben geschnitten und eingeschlagen; ift bas Einschlagen bes gefrorenen Bobens wegen nicht möglich, fo bringt man biefelben in einen Reller ober fonft einen trodenen fublen Raum; fobalb wie möglich ichlägt man fie aber im Freien und swar am besten an ber Rorbieite ein. hier follen fie etwa 3 Centimeter tief mit ben unteren Enben in ben Boben tommen und eine Dede bon Strob, Doos ober Laub erhalten. Man bungt altere Baume mit Jauche und Thomasphosphatmehl und macht Baumgruben, Um bie Stamme herum werben fogenannte Baumicheiben gegraben, b. h. etwa 80-100 Ctm. rund um ben Stamm berum grube man bie Erbe auf, lege bie Grasnarbe gurud: Luft und Rulte fonnen ban beffer in ben Boben einbringen, woburch die Erbe chemifch gerfest und die in berfelben enthaltenen Beftand-Beile gur Ernahrung bes Baumes aufgeschloffen werben. Im Obitteller follte die Temperatur 3-7 Grad R. betragen, nicht bober und nicht niebriger. Das Dbft felbft lege auf hurben, auf emen Papier ausgebreitet murbe, ber Stiel nach oben; fein Stud follte bas andere berühren. Um bas Aroma beffer gurudsubalten, bebede man bas feinere Tafelobst mit Bapier. Rein-Achteit im Obftfeller ift absolut nothig; man ichwesse bie und ba

Im Gemut fegarten giebt es jeht auch nur wenig u thun. Ein Angahl Sämereien, welche lange Zeit in ber Erbe egen muffen, bis fie feimen, werben, wenn bies nicht icon in ben borbergebenben Monaten gescheben ift, auf im Berbite vorbe-Wittle Beete ausgefat. Dan tann fie ohne weiteres auf ben Schnee faben, muß fie bann aber, bamit fie nicht bon ben Bogeln ferreffen werben, mit Schnee bebeden. Diefe Gamereien branchen shalb jum Reimen fo lange Beit, weil ihre Camen refp. Fruchtbalen für Waffer febr ichwer burchtäffig find und das jum Seimen nöthige Baffer nur fehr langfam aufnehmen. Gegen bie Birtungen bes Proftes find fie unempfindlich. Durch bie Aust in jetiger Beit spart man im Frühjahre, wenn bie Arbeit rangt, Beit, und bie Bflangen werben fruher gebrauchsfähig. Bu

biefen Gamereien geboren Rarotten. Mohrruben, Baftinaten, Beterfilie, Schwarzwurzeln, Dill, Fenchel, Rerbel, Rummel, Spinat

Dem Blumenfreund ift im Binter jebes Blumden willtommen und fein Beftreben, etwas Blubenbes auf bem Blumentiich ober bem Genftergefims gu baben, jest, wo bie Ratur ben Binterichlaf balt, ift gerechtfertigt. Er wird baber jest mit bem Treiben feiner Blumengwiebeln beginnen, und swar gunachst mit bem Treiben ber romischen Spacinthen. Wir mochten ibn bierbei babor warnen, die gu treibeitben Zwiebeln nicht nach althergebrachter Gitte gwifden bie Winterfenfter ober auf ben Genfterfims gut ftellen, ba bort immerfin, wenn auch bie Genfter noch to dicht ichliegen, einiger Luftzug herricht, der meist ein Sihenbleiben ber Blathe veranlaßt. Auch beginne man nicht eher mit bem Treiben ber Zwiebeln, als bis bieselben bie Erbe bes ganzen Topies burchwurzelt baben. Anfangs bebede man ben Trieb ber Iwiebel mit einer Bapierbüte und gieße mäßig mit lauem Waffer, vermeibe aber, daß solches in das Derz des Triebes fommt. 3ft ber Trieb etwa 5-6 Ctm. boch, fo fann bie Bapierbute megbleiben und bie Bflange auch ftarter begoffen merben, benn fie befindet fich jest in regerem Bacheibum. Jest ichabet auch ein Unterfatteiler und etwas barin fich fammelnbes Waffer nicht, ohne bag wir jedoch bestwegen einem Giegen von unten bas Wort reben wollten. Ift bie Bluthe vorbei, und will man bie 3wiebeln nachstes Jahr noch in's Freie fegen, fo gieße man noch fo lange fort, bis bie Blatter gelb werben und bamit felbft ihr Rubebeburfniß anfagen. Außer Blumenzwiebeln, alfo Obacinthen, Inlpen, Tagetten, Croeus, Seilla ufw., fonnen auch leicht noch Bluthenftrouder im Bimmer gur Bluthenentwidfung gebracht werben, Barmes Giegwaffer und öfteres Befprigen ber Sweige beforbert febr bas Aufblühen.

3m Biebftande find bie Arbeiten bom Dezember fortgufegen. Die Ställe find warm zu halten, reichlich Streu ift zu geben. Bei Sonnenichein unter Mittag tann gelüftet werben, während bas Bieb auf ben Dof ober bie Tungftätte gelassen wird. Bei großer Ralte lagt man ben Dift im Stalle. Gegen bie Ent-widekung von fohlensaurem Ammoniat fcutt bas Musftreuen bon Gops ober bas Begießen mit ftart verbunnter Schwefel-

Im lebrigen muß fleißig geputt und forgfam gefüttert werben. Die Winterlammung ift gu überwachen. Tragenben Thieren, besonders Stuten, gebe man nicht febr faltes Waffer gu aufen, man icont fie auch in ber Arbeit, Unthatiges Coannvieb

tann im Inter heruntergesett werben. Einiganges Spannoleg tann im Inter heruntergesett werben.
Ges sing elign dt. Dem Jebervieh ist reichlich Hutter und Wasser zu reichen. Ie wärmer die Hihner siehen, etwa im Rindviehstall, besto früher sangen sie an, Eier zu legen.
Bienen zu dt. Beunruhigungen sind den Bienen sern

en halten. Storenfrieden jeber Art ift bas Sandwerf gu legen. Manfe fange man mit ber Falle weg ober lege ihnen vergifteten Weigen; Bogel balte man burch Blenben ober burch Schließen ber Laben am Bienenbaufe. Auch ben Sonnenstraften ift auf biefe Beife ber Butritt gu mehren. Befuche bes Bienenftanbes find erft nach Eintritt ber Tunkelheit auszuführen. Tritt babei ja recht bebutfam auf! Gieb manchmal die Aluglocher nach, ba fie oft burch Gis ober tobte Bienen verftopft werben. Borche auf die Sprache Deiner Bolter! Leifes Gummen lagt als Wohlbefinden ichließen, lautes Braufen gilt as Rothzeichen. Bolfer, Die bei gelindem Better ftart braufen, brauchen mehr Quit. Deffne bie Bluglöcher etwas weiter und entferne für einige Stunden bie Strobmatten hinter ben Genftern ober laffe talte Luft etliche Minuten unten burchsiehen. Tritt feine Rabe ein und fliegt bann und wann ein Bienlein ab, fo fehlt es an Buffer, bas burch einen naffen Schwamm ober bie Trinfflaiche gereicht werben muß. Brauft ein Bolf bei ftrenger Rafte, fo ift es marmer eingubillen. Die freien Stunden benütze ber 3mfer aum Lefen guter Bienenbucher und gur Anfertigung von Rabmegen, Bohnungen und Gerathichaf-

Landwirthschaft.

Canerampfer ift auf Befefen eines ber laftigften Unfrauter. Er tommt meift auf fauren Boben bor und tann, in großer Menge rt, ouch oiftin me Bobens, welcher eine ftartere Ralfbungung folgt (1000 Rilo pro heltar), wird in fürgefter Beit bie Bobenqualität berart verbef-

fern, bag bie Bflange reri-Die Dungung ber Wirfen w't Rali. Es gibt Biefenboben, welche reich an Rali find und i. e. welche biefen Bflangennahr-ftoff nur in geringer Menge enthalten. Ersteren Boben tann, ohne ben Ertrag gu beeintrachtigen, burch bie Dungung einige Jahre wenigerRali guruderstattet werben, als man ihnen burch bie Ernten entzieht. Es ift angunehmen, bag gute sweischurige Wiefen pro Morgen (25 Ur) bei guter Dungung 30 Ctr. Ben und Grummet liefern, in welchen 50 Bfund Rult und 18 Bfund Bhosphorfaure enthalten find. In biefem Falle waren pro Morgen jährlich rund 31/2 Ctr. Kainit ober 11/4 Ctr. 46prozentiges Kalifalg und 11/4 Ctr. gutes Thomasmehl zu geben, wenn bie Ertrage nicht gurudgeben follen und andere Dungemittel nicht verwendet werben. Es fragt fich nun, ob burch eine Steigerung ber Raliphosphatbungung auch eine Steigerung ber Biefenertrage eintreten wird. In vielen Fallen burfte bies gutreffen, benn viele Wiefenboben find arm an Rali und Phosphorfaure und nur bei bungerintenfiben Birthichaften werben bie Biefenlandereien Rali und Phosphorfaure im Ueberfchuß enthalten. In mittleren und fleineren Wirthichaften werben gur Biefenbungung pro Morgen neben 3 Centner Thomasmehl 2 Centner Kainit bermenbet, gleich etwa 50 Bfb. Phosphoriäure und 52 Bfb. Sali, also doppelt fobiel bon erfterem als bon letterem Bflangennabritoff, Wir baben aber gefeben, bag ben Biefenboben burch bie Ernten faft breimal foviel Rafi als Phosphorfaure entgogen wirb. Bei ber eben geichilberten Dungung macht man nach 4-6 Jahren nicht felten bie Beobachtung, bag biefelbe nicht mehr fo gunftig als in ben erften Jahren wirft. Wahrend bie Dungung aufangs ben Grasmuche gurudbrangte und ben Aleewuche febr beginftigte, berichwinden fpater bie flee- und frauartigen Bflangen mehr und mehr und bie Grafer befommen wieber bie Dberband. Es burfte bies barauf gurudguführen fein, bag es bem Boben an Rafi fehlt. In folden Rallen follte, junadit berfucheweife, eine ftarfere Rulibungung gegeben merben.

Obit= und Gartenbau.

Db es bester ift, bie Bwergobitbaume ichon fertig erzogen ober als nur einjährige Berebelungen angufaufen, baritber enticheibet bie größere ober geringere Befähigung bes Befigers für bie fachgemage Weitererziehung folder Formen. Wer mit ber Erziehung berfelben volltommen vertraut ift, fauft am beften nur einjährige Berebelungen und erzieht fie an ihrem bleibenben Standorte fo, wie er fie braucht, wogegen ber Unfundige fertig gezogene, wenigftens brei- bis fünfjährige Formbaume anpflan-Ben und an bem bisber ihnen ju Theil geworbenen Schnitt lernen

muß, wie er weiter ju verfahren bat.

Obstgartenarbeiten im Binter. Unsere Bfleglinge befinden fich gur Beit noch im Rubeguftanbe und wir fonnen bei offenem Better an den Obstbaumen ben Schnitt und bas Auslichten ber Aronen beginnen. Spalierbaume werben allmäblich geschnitten und geheftet. Ift bas Abgragen ber bemooften Baumrinde und bas Umbrechen ber Baumscheiben noch nicht beenbet, wird es jest nachgeholt. Wir schneiben bie Ebelreifer gur Frühjahrsverebelung; ebenfo beim Ausputen ber Straucher, Stedhols bon Beerenobst und Beinreben etc. Wir fonnen noch jest ben ericopften Obitbaumen Stallbung und Composterbe vorfichtig und mit ber Grabegabel an die Burgel bringen. Auch bungen wir nun die Fruchtsträucher mit Jauche. Abgangige Baume werben ausgerottet, Bilangloder jur Frühjahrspilangung find gu öffnen. Bir binden jungere Dochstämme nen an ben Bfahl, bichten bie Ginfriedigungen gegen Safen, feben alle unfere Inftrumente in guten Stand und erfegen unleferliche Obstetiquetten. Bei geeigneter Bitterung wird Baumichulland rigolt und werben Composthaufen umgestochen. Auch tonnen Wege jest planirt werben. Bir orbnen bie Obsterntelisten bes berfloffenen 3ahres und tragen bas Datum ber Ernte nebft bem Quantum in unfer Baumperzeichniß ein.

Der Burgunder Riefenspargel zeichnet fich burch große Bi-berftanbefabigfeit gegen alle Bitterungsberhaltniffe, burch Starte ber Bfeifen, burch Bartheit bes Bleifches und burch milben bochfeinen Geschmad. aus. In einem Buntte, insbesonbere ift feine Borguglichfeit unbestritten. Geine Ropfe, welche weit weniger ichuppig find, als die anderer Sorten, behalten nämlich auch an ber Luft, niogen fie aus bem Beete aufschießen ober ichon geftochen fein, mehrere Tage lang ihre icone reinweiße Farbe; bie Bfetfen find baber vorzuglich gum Berfandt geeignet. ichlieglich boch die Aopfe anfangen, sich wie jonft üblich roth, blau ober grün zu farben, so erscheint bei bieser Sorte blos ein leichtes Blaggelb, welches so schwach ift, daß es sich beim Kochen gang verliert. Diese sofort ins Auge tretende gute Eigenschaft tritt bis jest unverändert zu Tage, ohne daß die Bodenverhältnisse oder die Behandlung als mitwirkende Ursachen anzusehen sind. Durch biese höchst werthvollen Eigenschaften verspricht der Burgunder Riesenspargel bald die weiteste Berbreitung zu sinden. Ein all-gemeiner und recht vielseitiger Bersuch mit dem Burgunder Riefenfpargel ift baber febr gu empfehlen, benn ift biefe Reubeit erft einmal befannt geworben und bat fie fich alleroris gleichgut im Reinen bewährt, bann ift entschieben für bie Großfultur ein gang gewaltiger Bortheil gewonnen.



Preutfurt a. M. Frndtpreise, migetheilt bon der Preidindirungsfielle der Landwirthichafts Rammer am Fruchemarkt in Frankfurt a. M., Montag. 29. Dezember., Rachmittags 12% Uhr, Ber 100 Kilo gute markläbige Waare, ie nach Qual. solo Frankfurt a. M. Beigen, bies. (neuer) Mt. 15.70 bis 15.75, Neggen, bies. M. 14.50 bis 16.50, Wetterauer M. 15.50 bis 16.00, Hafer, biesiger M. 14.50 bis 15.—, Raps. Frantfurt a. DR. Grudtpreife, hiel. M. -- bis --, Mais Mireb M 14,50 bis --, Mais Baplata M. -- bis --, Den und Stroß Rotirung vom 00. Dez. ben (neues) 0.00-0.00, (altes) 0.- bis 0.00 Dt., Roggenftrob (Bang-

(eigene Depelde). Weigen, pfalger 16.50 bis - - Mt., Raggen, pfalger 15. - bis - - Mt., Gerfic, pfalger 16.50 bis 16.75 Mt., Haps (neuer) babilder (neuer 15.00 - 15.25), alter - - bis - - Mt., Raps (neuer)

23.25 bis 23.50 Mt. Mais - Bit. Bie bin artt war mit 491 Dafen, 21 Bullen, 660 Ruben, Rinbern in Stiere, 298 Ratber, 149 Ochsen, 21 Bullen, 660 Kinben, Nunbern u. Stiere, 298 Kalber, 149 Schafe und Sammel, 902 Schweine, O Ziegenlamm, 3 Ziegen besahren. Ochsen a. vollfreischige, ausgemäßtete bochen Schlachwertbes bis zu 6 Jabren 68—70 M., b. junge fleischige, nicht ausgemäßtete und altere ausgemäßtete 62—65 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 59—61 d. gering genährte jeden Altere —. Bullen: a. vollfleischige bochften Schlachtwertbes 62—64 M., b. mäßig genährte junger, gut genährte junger, genährte genährte genährte genährte gen nie genahrte altere 59-60 R., c. gering genahrte fungere und gut genahrte altere 59-60 R., c. gering genahrte 00-00 R. gube und Farfen (Stiere und Rinder) bochten Schlachtwerthes 61 bis 62 R., b. vollfleistige, ausgemäßtet Rübe höchten Schlachtwerthes bis ju 7 Jahren 56-57 R., c. ältere ausgemäßter Kübe und wenig gut entwidelte jungere Rube und Garfen (Stie e u. Rinder) 45-47 BR. d. mößig genahrte Rube und Sarfen (Stiere und Rinder) 39-41 BR. o. gering genahrte Rube und Garfen (Stiere und Rinder) -a feinfte Daft- (Bollm. Maft) und befte Saugtaiber (Schlachtgewicht) 78—80 Pfg., (Lebendgewicht) 47—48 Pfg., b. mittlere Maft. und gute Saugtalber (Schlachtgewicht) 71—74 Pfg., (Lebendgewicht) 42—44 Pfg., c geringe Saugfalber (Schlachtgewicht) 58—62 Pg., (Lebenbgewicht) - - Big. d. altere gering genahrte Ralber (Freffer) -. Ghafe: a. DRaftlammer u. jungere Drafthammel (Schlachte gewicht) 62-64 Pfg., (Lebenbgemicht) - Pfg., b. altere Mafthammel (Schlachtgewicht) 58-60 Pfg., (Lebenbgemicht) - Pfg., e. mößig genährte Sammel und Schafe [Mergicafe] (Schlachtgewicht) 48-50 Pfg. (Bebendgewicht) - . - Big. Goweine: a. vollfleischige ber feineren Raffen und beren Rrengungen im Alter bis ju 11/4 Jahren (Schlachte gem.) 66-00 Pfg., (Lebendgem.) 51.60 Pfg. b. fleifchige (Schlachtegem.) 64-65 Bf., (Lebendgem.) 51 Bf. a gering entwidelte, sowie Sauen und Eber 00-00 Bfg., d. ansländische Schweine (unter Angabe ber Hertunft) 00-00 Pfg.

Die Preisnotirungs-Rommiffion. Die Breisnotirungs.Rommiffion.



Mr. 304.

(2. Beilage.)

Mittwoch, den 31. Dezember

1902.

Spielteufel.

Reallificher Roman von Alfred Friedmann.

(Nachbrud verboten.)

"Rein!"

"Nein! Du meinst wohl Geringere, als mich, gibt es nicht?" Sie fab ibn ftrafend an.

"Ober es ist ein Besserer, bann kann ich von ihm lernen und er mein Freund sein!"

"Ein Freund, der Dich mir noch mehr wegnimmt, as Deine

bessere Frau und Geliebte, Deine Lunft!"
"Eva gestehe, Du bist schwer zu befriedigen. Mein Freund tann doch auch Dich unterhalten unsere Ginsamfeit, Deine Langeweile theilen ober gerftreuen!"

"Weine Langeweile? Ich fürchtete, Du - -

weilen kennen wir doch ben Herrn noch gar nicht!"
"Da haft Du recht, Eva! Komm, frühstüden wir und bann will ich hinunter zu ihm und eine fürchterliche Musterung unter seinen Stizzen halten!"

Die kleine Hausmagd trug Kaffee und Eier auf. Sie hatte un-begreislich große, dunkle Märchenaugen und ihr kleiner Kopf trug eine solche Last schwazer Flechten, daß eine Berlinerin unter ihr stets Kopfweh gehabt haben wurde. Im übrigen waren ihre Büge so ungeschlacht schön, wie die einer unsertigen, punktirten Marmorstatue neben dem mühsam geglätteten, sorglich ausgeführten Ton- ober Gipsmobell.

Sie fanden die Natalina in der Mietswohnung bor und fie war bem Angiol Paolo von Herzen zugethan. Deshalb bulbete Eva die Natalina neben Georg.

Cechsundawangigftes Rapitel.

Georg ftieg flopfenden Herzens, nachbem er Eva und Paul gefüßt, an ben Strand hinunter. Ueber ein paar Felfen fpringend, ging er geradezu auf den neuen Eindringling los.

Er betrachtete bas Bilb und bas Borbild, eine Säusergruppe, Felfen, Meer-Ferne und fagte unwillfürlich:

"Bravo!"

Der Mann blidte auf. Er trug den Bart, der sich von Natur etwas fräuselte, ein wenig spit zugeschnitten und sah ganz aus wie eine Marmorbüste Marc Aurels im Berliner alten Museum.

Es schien ihm erst unangenehm, gestört zu werben, boch Georgs blonder Löwenkopf und Schnurrbart, sein Sammetanzug berrieth einen Benoffen.

"Kalimera!" rief ber Frembe. "Buon giorno, Signorel Vi piace? Gefällt Ihnen ber Entwurf?" Georg war ganz sprachlos. Er sagte glatt herans, als er ein wenig zu sich gekommen, baß er bas nicht machen könne.

"Wird auch nicht nothwendig sein. Ist es denn Ihr Geschäft?" fragte ber anbere.

Georg lachte. Er hätte sugleich weinen mögen. "Mein Name ist Georg Doppelmaier! Ich bin Maler, sogar ein erfolgreicher, in Berlin.

Der Frembe verbeugte sich, streckte eine weiße, aristokratische Hand aus, die selbst der Guben nicht zu bräunen vermocht zu haben schien, und griff in die Tasche.

Er sog ein Maroquin-Portefeuille hervor und Georg fah mit ungeheucheltem Erstannen, während er die bargebotene Raxte bes Kollegen in Empfang nahm, daß jener eine ganze Menge französischer, italienischer und griechischer Banknoten in dem Mäpphen bei sich trug. "Dionisio Cartargi (Athen)" las Georg auf der Bisitenkarte

"Der Berr ift Grieche!" fragte er höflich.

"Bu bienen!"
"Ich beneibe Sie!" Sie machen spielend, benn Sie arbeiten boch taum ein paar Stunden an biefer Morgenlanbichaft um

was ich mich seit Wochen erfolglos abquäle!"
"D! Lassen Sie mich doch Ihre Arbeiten sehen!"
"Das sollen Sie! Aber Sie werden mich bedauern."
"D!"

Ihnen ist schon in der Stisse alles gelungen. Die Berge scheinen zu leben, so glitzert bas Sonnenlicht auf ber richtig gefärbten wechselnben Welle — so schaumt ber Schaum und so ziehen die Wolfen am himmel. Ich meine jest, alles bei mir fei von Solz. Holzgeschnitte Beilige neben bem Marmor ber Griechen.

"Das macht — Sie find wohl noch nicht lange genug bier unten. Es wird schon kommen. Rur nicht verzweifeln. Wollte man gleich verzweiseln, sehen Sie, so müßte ich mich längst mit biesem Revolver tobtgeschossen haben."

"Es ist gut, daß Sie ben bei sich tragen. Denn wenn man so viel Gelb in Italien -

,Was wollen Sie, das ift so eine Art ober Unart von mir. Ich wohne in einem fleinem Bauschen, bei ehrlichen Leuten, aber es konnen fremde Diebe einbrechen. Omnia mea semper mecum porto. Ich trage stets Sab und Gut bei mir Und bann, seben Sie, habe ich eine Leibenschaft. Ich spiele. Ich fahre oft nach Monte Carlo, wenn ich nichts mehr besitze, damtt ich den alten Georgi Cartargi nicht zu belästigen brauche. Und die Bank gibt mir immer.

Wie, die Bank, find Sie aktreditirt?"

Der Fremde lachte.

"Nein , die Spielbant! Ich spiele. Das ist das einzige, was — und gewinne immer!"

"Wie machen Sie bas?"

Ich weiß nicht. Bielleicht, weil ich ein Weiberfeind bin!" "Ein Weiberfeind?"

Nan ja! Aber bie Stunde eilt und bie Beleuchtung fommt

nicht wieder. Ich erzähle Ihnen alles und noch ein paar Dinge mehr bei einem Glase Barbera zu Mittag. Wollen Sie mein Gaft sein? In ber Hauptstraße — — —"

"Rein, bante! Charifto! Aber fpeifen Gie bei mir. Ich habe Fran und Rind, und wir tochen beffer, als die hiefigen Locande"

"Eine Fran!" fagte ber Grieche mit einer unnachahmlichen, geringschätzigen Gebarbe. "Dann freilich .

Er ließ jenem su rathen übrig, was er bachte. Entweber:

"Deshalb malft Du nichtsnutig, ober: Dann freilich - ift

man fchlecht in ben Gargotti -

Gegen Mittag saßen vier Personen lustig planbernb, burch allerlei bescheibene kulinarische Genüsse und ben bunkelblütigen Barbera angeregt, unter einer Rebenlaube im Freien und liegen es sich wohl sein.

Die Gegenwart bes beiteren Griechen batte felbft Eva aus ihrer phhiliden und geistigen Erstarrung aufgerüttelt und ber fleine Baolo stierte ben iconen Fremben mit ben Gutaugen und unbeimlich weißen, burchfichtigen Sanben wie eine Ericheinung

aus einem Marchenbuche an.

Eba nahm es übel, baß sich ber Grieche mehr an Georg, benn an fie wandte. Sie suchte ibn gefangen zu nehmen, er glitt ihr aber swischen ben Fingern burch wie ein Mal. Er war ausgesucht hoflich, aber eifig talt gegen fie.

"Er fürchtet mur, fich su verlieben!" bachte bas blonde hubsche

Weibchen.

Wegen swei Uhr, als man bei farftem Sonnenschein bie weihen Saufermassen ber gerftreuten, burch Meilen getrennten Orte Racco, Bogsiasco, Nervi glangvoll bis Genua sich zu vermischen, binden zu sehen glaubte - so licht war die Linie am Meere entlang begann ber Grieche seine Lebensgeschichte zu erzählen.

"Sie wird nicht lang sein", sagte er, "ich bin ja noch jung. Dein Bater war ein reicher Korinthenhanbler in Athen. Berschiebene gut gerathene Passolina-Ernten machten ihn sumMillionar. In griechischen Drachmen, was vielleicht nicht viel bedeuten will. Bebeutsamer ist, daß er es noch ist, und seine Millionen sich jähr-lich vermehren!" Er trank einen Schluck schwarzen Barberas.

"Ich wollte Maler werben; er erlaubte es nicht. Ich sollte eine Calliope Stairo heirathen, beiläufig ein bilbichones Mabchen, flug und reich - und ich konnte fie nicht lieben. Ich hatte mein Berg an eine arme Schone vergeben, bie Tochter eines Lehrers ber italienischen und vieler anderer Sprachen. Aber alle Mädchen Athens und Griechenlands waren hinter mir ber. Sie machten mich so gludlich, baß ich ungludlich und vielleicht — sterbenstrant

Ich schwor allen ab. Die reiche Calliope Stairo fturgte fich, eine andere Sappho, bom Felfen Santa Maura ins Meer, fie fagen - meinethalben. Ich glaube es nicht. Sie war wohl einen Augenblid geistesver-laffen. Die Lehrerin wollte burchaus Ronne werben, als fie bies alles erfubr.

Ich fcmur ben Frauen ab, fie batten mich getöbtet - ober

au Grunde gerichtet!

Ich malte und ftellte Bilber aus, die besser waren, als bas, was Sie lobten, Maestro Georgio! Denn Sie find ein Meister! Die Baffolinahanbler lachten mich aus.

Die Beitungen Athens iprachen mir jedes Talent ab, und wenn fie mich nicht tobtschlugen, schwiegen fie mich tobt.

Ich lebe noch.

Als ich in Paris im Salon angenommen wurde und eine Mebaille erhielt, fielen sie wie die Hunde über mich her. Ich hatte alles mit meinem Gelbe, bas aus ben väterlichen Korinthen-Ernten herstamme, erfauft, schrieben bie bieberen Ariftarchen Athens, bas in Bootien liegt, nicht mehr in Attica. Man vergab mir nicht bes Baters Reichthum, ber unbebingt

bes Sohnes Talentlosigkeit bedingte. Ich schüttelte ben Staub ber Heimath von ben Füßen und male nun gu meinem Bergnugen. Seitbem ich mich weber um Frauen, noch Salons, noch Kritit und Bublitum fümmere fühle ich mich erst als Mensch. — Ich bin mir selbst Zwed."

"Aber wenn alle fo bachten", wagte Frau Eva nach einer

langen Baufe einzuwenben.

"The lo faccianno! sollten es mal nachmachen. Usto famuno? Können Sie es benn?" fragte Dionisio Cartargi sachend. "Können fle es benn?"

Und nun laffen Gie mich nochmals Ihre Stissen betrachten. 3d machte Ihnen icon mein Kompliment. Aber es ift noch alles

su atabemifch.

"Solzern, fagte ich ja!" brummte Georg, mit fich felbft ungu-

"Nein, Gie wollen bie Cachen nur nicht icon genng machen. So roth und blau und grun und gelb, wie fie find. Das macht, Sie haben noch ben Rorben in ben Angen. Gie wollen milbern, und bas beißt bier: Berhählichen. Rennen Gie nicht bas Gefet ber Thebaner welches bem Runftler bie Rachahmung insSchonere befahl, aber bie Nachahmung ins Säglichere bei Strafe verbat? Das macht, Sie find noch nicht frei! tein freier Menich, Sie burfen nicht einmal feben, wie Gie wollen. Gie haben bier Augen, beshalb aber nicht schärfere! Sie sind nicht frei! Ich glaube, frei su sein Ich habe mit allem gebrochen!"

Darauf sagte Georg:

"Und ich glaubte, nur ber fei frei, ber es verfteht, fich für ein Bemeinwesen ober für einen Menschen gu opfern!"

"D, opfern!" seufste Eva. Sie war mit ber gangen Unterhaltung und ben Männern fehr ungufrieben.

Signori!" fagte fie, fich gang tüchtig zusammennehmend, um nicht in Thränen auszubrechen. "Wissen Sie, Sie verdienen den ausgezeichneten Kaffee und Kognac garnicht, die Ihnen einzuschenten bas arme Opferlamm hiermit feierlichft die Ehre hat!

"Madonna! Sie sind ja die Göttin, der ein Lamm geopfert

wird!" ichloß ber Grieche.

Siebemindzwanzigftes Rapitel.

Georg war nie ein Spieler gewesen. Die Rataftrophe Gothländer batte ihn mit geheimem Etel gegen alles Gludsritterthum erfilt.

Er verdankte ihr zwar sein Weib.

Zuerft machte ibn bas offene Bekenntnig bes Fremben be-

Aber was tonnte ibm beffen Lafter anhaben?

In ber letten Unterredung mit bem einstigen Freunde Willy Schottberger hatte er ausgerufen:

"Und fo wenig wie ich je ein Spieler werben fonnte"

Aber ber Menich und Maler in bem froblichen Griechen beftridte ibn. Deffen Ungebundenheit und Gorglofigkeit gefielen ibm. Es war imponierend wie der sich so von allem losgerissen. Zwar batte er, Georg, bas nicht auch gethan? Aber nicht in bem Dage.

Er war eben pflichtgetren, zuverläffig. Das hinderte ihn nicht, einzusehen, daß fie, der fleine Saushalt, furchtbar viel brauchten, so billig sie sich auch bas Leben in Camogli eingerichtet und ausgeflügelt batten, und bag er malen

Die beiben stellten jest oft ihre Staffeleien nebeneinanber auf, malten ein und biefelbe Bedute, ober Georg ichuf fie im Abendlicht ber Grieche im Morgentau, was jeber vorzog. Der fie nahmen bon berfelben Stelle berfchiebene Bunfte und plauberten fürchterlich viel über Runft.

Eines Tages schlug Cartargi Georg vor mit ihm nach Mo-

nato hinüber su fahren.

Georg sab traumerisch auf. Er überlegte. — So eine Reise mit Eva und Baolo, bas tostete! Doch nahm er vielleicht bort

eine hubsche Landschaft auf, fand toftliche Mobelle.

"Frau Eva, Baolo", antwortete ber Grieche auf eine ängst-liche Auseinandersetzung, "da spiele ich nicht mit! Ich habe den Frauen entsagt und hatte Glück in der Liebe. Eine Entschädigung ist mir bas Schickfal wohl schuldig. Spiele ich mit, bei Frauen, bin ich ficher, zu berlieren. Und bas wurde mir garnicht gefallen!"

Es war ber erste Strauß, ber swischen Georg und Eva ausgefochten wurde, als ber Gatte ber Gemahlin erklärte, er fahre allein

mit bem Kollegen nach Monato.

Gemischte Gefühle fampften in bem Bufen ber jungen ber-wöhnten Frau. Früher hatte fie fich nichts zu berfagen gebraucht. In ihren neuen, beschränkteren Buftand tonnte fie fich noch immer nicht einleben. Gie vergaß, baß Georgs Malerei boch bas gange Dafein und allen Aufwand beftritt.

"Du glaubst wohl, ich sei eifersuchtig auf all bie schonen Bariserinnen und Amerikanerinnen bie Du da zu sehen bekommst?

3ch tenne Monte Carlo

"Du tennst auch Monato, Eva! Du hast ja alles gesehen. Ich war aber noch nie bort, und glaube, die Fahrt boppelt und breifach bereinzubringen!"

"Durch Spiel !!!" - Gie lachte und wollte weinen jugleich. "Nein - burch einen Fund für ben Maler. Gonne mir

Eifersüchtig bin ich. Georg, ja, aber nicht auf Monako, bas Dir fo febr am Bergen liegt, fonbern auf Deinen neuen Freund. Der wird Dich mir noch gang entziehen, ich fühle es. Du bift mei-

"Du bift ein Rärrchen!" - ner überbrüssig und -

Dabei blieb es für beute und Georg fuhr mit bem neuen

Freunde nach Monte Carlo.

"Bas haben Gie benn für ein Spftem?" fragte Dopelmaier, als fie im Baggon sweiter Raffe babinrollten aus Sparfamfeitsrudfichten barouf bestanden - ben neuen Freund. Er kannte das Spiel so vom Hörensagen. Dabei flogen sie am Meere entlang durch die schönste Gegend der Welt. "System!" erwiderte jener erstaunt und lachte bell auf. "Sch

sehe die weißgoldenen Bande und die Blafonds an. Und ba fällt

mir ftets eine Mummer ein, die fete ich - -- --

"Und bie fommt!"

"Unfehlbar! Ober Sie haben il mal' occhio! Aber bas glaube ich nicht. Sie haben sehr gute Augen. Spielen Sie mir nur nach - ober beffer, laffen Sie mich borfpielen!" Fortsetzung folgt

Vielseitigen Wünschen meiner verehrlichen Kundschaft entsprechend, habe ich für die bevorstehenden Feiertage eine sorgfältige Mischung ganz herverragender Qualitätskaffee's zusammengestellt und bringe solche von heute an in blauweisser Packung mit dem Aufdruck

Engel's

MK. 1.40

in 1/1 und 1/2 Packeten, sowohl in meinen beiden Delikatess-Geschäften, als auch in sämmtlichen ca. 500 Verkaufsstellen in Wiesbaden u. Umgebung zum Verkauf.

Alle Kenner und Liebhaber einer vorzüglichen Tasse Kaffee werden gebeten, sich durch einen Versuch von der vorzüglichen Qualität u. Preiswürdigkeit meines Feiertagskaffee's zu überzeugen.

Königlicher Hoflieferant.

Kaffee-Lieferant:

Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Sr. Kaiserl. Hoheit
des Grossfürsten Michael von Russland,
sowie vieler anderer Hofhaltungen.
Fast sämmtlicher Rheindampfer.
Der meisten Badehäuser, Hotels und feinen Restaurants in Wiesbaden und umliegenden Badeorten.
Von ungafähr 500. Kolonialwaaren, und Von ungefähr 500 Kolonialwaaren- und Delikate z engeschäften.

Regelmässiger Postversandt an viele Familien in allen Theilen Deutschlands.

Grösstes Kaffeelager und grösster Kaffeekonsum in Wiesbaden.

Caubenfutter

jeber Art

mpfiehlt billigft, jeder Boften frei Saus.

jetzt nur 19 Bleichstrage 19

Telephon 2712.

8159

Emaille-Firmen-Schilder

fertigt in jeder Farbe, Broge und Fagon gu billigen Preifen. Wiesbadener Emaillirwert

Mengergaffe 3

Manergaffe 12.

Glücksfiguren, Glücksthaler und Gieftöffel - Anallbonbons,

reigenbe Reubeiten in

Snlveffer-Scheizen

empfiehlt

5858

rchgasse 48.

Blicksblei,

mit Inhalt H. Brodt, Goldgaffe 3.

gut haben bei Glücks-Riguren, bas neuefte in der Art, in Gludeblei in ber Binngiegerei von

M. Rossi, Metgergalle 3.

Neujahrs - Karten in grosser Auswahl,

Wilh. Sulzer, Marktstrasse 10. Hotel "Grüner Wald".

Bitte,

kaufen Sie die anerkannt besten

H. Jos. Peters & Cie. Nachf., Cöln,

durch Placate kenntlichen Geschäften.

Weinstube Kheinaold.

Gre Bellrit und Belenenftrage.

Bute, reine Beine, vorzügliche Rüche. Onten Mittagstifd u. reichhaltige Abendkarte Civile Preife,

5791

Oscar Kiefer, Küchenchef.

Das Rosmodont-Zahnpflege-System.

nach Vorschrift des Berrn Prof. Dr. med. Julius Witzel.

Dur peinliche Mund- und Zahnpflege, die die Unterstützung des Zahnarztes nicht ausschliessen darf, bietet gegen die ungunstigen Folgen der Zahnfäule etc. weitgebenden Schutz.

Wer also auf die Erhaltung seiner Zähne Wert legt, wer sein körperliches Wohlbefinden dauernd siehern und das Wohl seiner Pflegebefohlenen wirklich fördern will,

n) täg-er vom engniß, 5799

Kosmodont-Zahnpflege-Mittel,

bergestellt nach den Vorschriften und unter ständiger Kontrolle des herrn Professor Dr. med. Jul. Witzel.

Kosmodont-Mundwasser, pro Flasche Mk. 1.50. verbindet die Vorteile eines antiseptischen Zahnputmittels mit denen eines erfrischenden, aromatischen Mundwassers.

Jeder Flasche Kosmodont-Mundwasser liegt die Broschure des herrn Professor Dr. med. Jul. Witsel bei: "Die Erkrankungen der Zähne und deren Einfluß auf den Körper."

Kosmodont-Zahnbürste, Dr. 1, für Erwachsene Mk. 1.50, Dr. 2, für Kinder Mk. 1.25.

Die Kosmodont-Zahnbürste ist dem anatomischen Bau der Riefer und den natürlichen Mundverhältnissen genau angepasst. Die Bürste trifft die Kauseite, sowie die innere und äußere Släche eines jeden Zahnes.

Kosmodont-Zahncreme, pro cube -.75 mk.

Bei Anwendung der Kosmodont-Zahnereme wird der Ansat Zahnstein verhütet und die Zahne werden in frischer,

natürlicher Farbe erhalten.

Hle Kosmodont-Zahnpflegemittel sind in Kartons verpackt, die das Faksimile des herrn Professor Dr. med. Julius Witzel tragen.

Die Kosmodont-Zahnpflegemittel sind in allen einschlägigen Geschäften, sowie direkt durch die unterzeichnete Firma erhältlich.

Kosmodont-Gefellichaft, Officebad Kolberg.



Kohlen-Consum-Anstalt Mur Quifenftrage 24. Gernfpr. 2352.

Kohlen-, Coks-Brikets la Qualität

bon nur erftllaffigen Beden und bester Aufbereitung, ju ben befannten niedrigen Preifen bes übernommenen Confum-Bereins. Brenn. und Mngiinbeholg angerft billig.

Friedrich Zander,

borm. Rohlen-Confum Berein.

veartin Jour Gan.

Mheinifche Möbelfabrit,

Johannisftr. 12, 14. MAINZ Beiliggrabgaffe 4.

Complette Zimmereinrichtungen

Eigens Fabrifat. Daucenbe Garantie Bebe Lieferung eine Empfehlung.

Laubfägeholz bidig zu verlaufen. Bolgidneiberei, Friedrichftrage 87,



Große Auswahl Neujahrskarten, Bilderbücher.

5543

Schreibmaaren jeder Art. Heinr. Neugebauer, Kaiser Friedrich-King 38, Ecfe Riehlstr.

Sprechftunben für

jeber Urt, auch für Spphilititer, Fallfüchtige, Bettnäffer Berttags Borm. 10-12, Rachm. 3-5 Uhr. Woitke, Bleichftr. 43, neben bem Bismord-Ring.

Bei Appetitlofigfeit und fonftigen Dagenleiben ift

Reichs-Post-Bitter bas Befte.

Bu haben in allen befferen einschlägigen Gefchäften.

Flechten-Seife-Delphin

wirft borgugi, bei naffen u. trodenen Flechten, Schuppenflechten, Bartflechten, Ropfgrind, Dautschürfigfeiten zc. & St. Dt. 1,50 3. h. in Biesbaden: Bictoria-Apothete, Rheinftr. 41. 485 83 Fabr. Delp-Eimshaufen i./Odw. 3,5% Chelladrinium, 1,5% Barge, 95% Seife

Prima reine Zuchtmövchen

Georg Eichmann, Samen, Bogel und Bogelfutterhandlung,

atente etc. erwirkt Ernst Franke, Bahnhofstr. 16.